



Schulinternes Curriculum

Latein

(Fassung vom 10.08.2022)

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	29
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	32
2.4	Lehr- und Lernmittel	36
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	37
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	38

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Haranni-Gymnasium ist eines von fünf öffentlichen Gymnasien der Stadt Herne. Es liegt im Innenstadtbereich und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft, so dass man auf Schüler(innen) mit unterschiedlichsten sprachlichen Voraussetzungen, verschiedensten Herkunftssprachen sowie differierenden Lernbiographien trifft (Standorttyp 5). Das Haranni-Gymnasium ist in der Sekundarstufe I überwiegend dreizügig. Seit dem Schuljahr 2015/16 ist der gebundene Ganzttag eingeführt, in dessen Rahmen Hausaufgaben in den ausgewiesenen Lernzeiten erledigt werden. Zusätzlich existiert ein Förderband in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 und als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase angeboten. Latein als zweite Fremdsprache (ab 7) wird bis zur Einführungsphase weitergeführt. Für den höchst seltenen Fall, dass Schülerinnen und Schüler Latein als Grund- oder gar Leistungskurs fortführen möchten, finden diese Kurse in Kooperation an anderen Herner Gymnasien statt.

Der Lateinunterricht am Haranni-Gymnasium sieht auf der Grundlage des Kernlehrplans Latein die lateinische Sprache als Basissprache. Wenngleich Latein als Reflexions- und Modellsprache somit weiterhin das Ziel verfolgt, ein grundsätzliches Bewusstsein für die Mechanismen von Sprache überhaupt zu wecken, und ferner als Schlüsselfach europäischer Tradition noch nicht ausgedient hat, indem es durch die historische Kommunikation zur Förderung einer gemeinsamen europäischen Identität beiträgt, so wächst angesichts der veränderten Schülerschaft am Haranni-Gymnasium dem Lateinunterricht eine neue wichtige Aufgabe zu: Latein soll im Rahmen der generellen Forderung nach Sprachbildung im Fachunterricht als „reflexionsbasierte Brückensprache“ der Sprachbildung, speziell auch der Schüler(innen) nicht deutscher Herkunftssprache, dienen (Leitmotiv 2: *Haranni fordert und fördert – individuelles Lernen im unterrichtlichen Kontext*). Daher sollen weitestgehend die Grundsätze sprachsensiblen Unterrichtens zum Tragen kommen.

Hinsichtlich der Vermittlung der Kulturkompetenz ist über die Vertrautheit mit der europäischen Kultur hinaus der Erwerb einer interkulturellen Kompetenz, die erst zur Toleranz befähigt, im Blick zu behalten (Leitmotiv 1: *Haranni stärkt und erzieht – persönlichkeitsbildende Erziehung zu verantwortlichem Handeln*, Leitmotiv 4: *Haranni lebt Vielfalt – weltoffen, demokratisch und integrativ*). Diesem Ansatz entsprechend sind bei Zielkonflikten zwischen den traditionellen Zielen des Faches und der neuen Herausforderung jeweils verantwortbare pädagogische Entscheidungen zu treffen, auch im Hinblick auf individuelle Förderung (vgl. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit).

Die genannten Leistungen des Lateinischen illustrieren wir in unserer Fachschaft im urtümlichen Bild des Baumes, wodurch sich der unmittelbare Bezug zu den Zielen des Leitbildes des Haranni-Gymnasiums noch einmal im Besonderen auftut.



Im Wurzelwerk finden sich all jene Kulturbereiche der griechisch-römischen Welt, die mittels lateinischer Texte uns bis heute in die Moderne transportiert werden, teils als Tradition, teils aber auch als Provokation. Aus diesem Kulturstamm, von dem wir uns tragen und anregen lassen, wachsen dann entsprechend den verschiedenen Interessen und Begabungen verschiedene Zweige mit verschiedenen Früchten, sei es unter sprachlichem, logisch-analytischem, kreativem, sei es unter musisch-literarischem oder naturwissenschaftlichem Aspekt. Die Krone, die bei allen Schülerinnen und Schülern als Haupttrieb erwächst, ist jene von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit dank geistiger Souveränität – stark im Leben sollen sie durch die Begegnung mit der Antike werden. Apropos Begegnung mit der Antike – diese wird hautnah durch außerunterrichtliche Aktivitäten – Exkursionen, Studienfahrten und Shows – erlebt (Leitmotiv 3: *Haranni schafft Lebensraum – Gemeinschaft lebendig erleben*).

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen ab. Im Übersichtsraster *Unterrichtsvorhaben* wird die Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Die Unterrichtsvorhaben besitzen exemplarischen Charakter. Sie sollen zur Orientierung und Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen Absprachen dienen. Abweichungen von der vorgeschlagenen Vorgehensweise sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere aktuelle Themen oder für die Erfordernisse besonderer Ereignisse (z.B. Klassenfahrten) zu erhalten, werden im Rahmen dieses Curriculums nur etwa 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant und für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 120 Unterrichtsstunden, für die Jahrgangsstufe 10 90 Unterrichtsstunden pro Schuljahr zugrunde gelegt.

Während in den Jahrgangsstufen 7 bis 8 die Lehrbucharbeit im Zentrum steht, umfasst die Jahrgangsstufe 9 anteilig die Spracherwerbs- sowie die Lektürephase. In der Jahrgangsstufe 10 wird vollständig zur Lektüre übergegangen. Folgende Autoren stehen zur Auswahl, wobei für die *Historia Apollonii regis Tyri* sowie für Caesars *De bello Gallico* jeweils ein Unterrichtsvorhaben mit zugewiesenen thematischen Schwerpunkten sowie Kompetenzen und Inhaltsfeldern exemplarisch formuliert wurde:

- *Historia Apollonii regis Tyri*
- Piccolomini, *De duobus amantibus historia*
- Phaedrus, *Fabulae*
- Busbequius, *Briefe aus der Türkei*
- Caesar, *De bello Gallico*

Im Rahmen der Behandlung der thematischen Schwerpunkte wird auch die Vermittlung einer interkulturellen Kompetenz fokussiert. Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der römischen (Spät-)Antike und hinterfragen kulturelle Stereotype. Sie sollen – ganz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – dazu befähigt werden, im Vergleich mit antiken Lebensanschauungen, Denkmustern und Wertvorstellungen die eigene individuelle und gesellschaftliche Situation zu reflektieren und zu beurteilen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben I	
UV	Römischer Alltag I
Textgrundlage	Cursus , Lektion 1-4
Zeitbedarf	40 Stunden
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte [...] auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen. <p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachlernen einsetzen. <p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.
Inhaltsfeld 1	<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - privates und öffentliches Leben: Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit <p>Perspektiven: Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen</p>
Inhaltsfeld 3	<p>Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten: Substantiv, Verb, Interrogativpronomina - Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt Genitiv als Attribut Akkusativ als Objekt und Adverbiale in der a-, o-, und dritten Deklination - Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens Aktiv in der a-, e-, i-Konjugation und von esse - Personalendungen - Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung - Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Ausrufe
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Inhaltsfeld 1: Antike Welt Die Schülerinnen und Schüler können</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <p>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden zum Erlernen und wiederholenden Festigen von Vokabeln (Vgl. Medienkompetenz) - Einführung von regelmäßigen schriftlichen und mündlichen Wortschatzüberprüfungen - Exkursion nach Köln oder Haltern am See
Medienkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden Vokabel-Applikationen auf ihrem Smartphone oder Tablet an, um einen ersten Teil des Lernwortschatzes zu beherrschen und zu überblicken (Medienkompetenz 1 „Bedienen und Anwenden“, 1.2 „Digitale Werkzeuge“).

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben II	
UV	Römischer Alltag II
Textgrundlage	Cursus , Lektion 5-8
Zeitbedarf	40 Stunden
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte [...] zielsprachengerecht übersetzen. <p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, - grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben. <p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation ([...] menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen [...]) erläutern und bewerten.
Inhaltliche Schwerpunkte	
Inhaltsfeld 1:	<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit - Gesellschaft: Sklaverei <p>Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen</p>
Inhaltsfeld 2	<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede
Inhaltsfeld 3:	<p>Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adjektiv der a-/ o-Deklination, Präposition - Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Dativ als Objekt Ablativ als Adverbiale (<i>instrumentalis, separativus, locativus, temporis</i>) - Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens Aktiv der dritten Konjugation Imperativ
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Inhaltsfeld 1: Antike Welt Die Schülerinnen und Schüler können</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <p>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. <p>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche zum Thema „Sklaverei im 21. Jahrhundert?“ (Vgl. Medienkompetenz) - Erarbeitung einer Theaterszene: „Der Juwelendieb“ - Sprachsensibilität: kontrastives Lernplakat zum Kasussystem Latein (5 Kasus) – Deutsch (4 Kasus); Verfassen eines Lexikonartikels zum „Forum Romanum“ unter Berücksichtigung des Aufbaus eines erklärenden Lexikonartikels
Medienkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren selbstständig im Internet zum Thema „Sklaverei im 21. Jahrhundert?“ und präsentieren ihre Ergebnisse medial aufbereitet. (Medienkompetenz 2 „Informieren und Recherchieren“, 2.1 „Informationsrecherche“, 2.2 „Informationsauswertung“, Medienkompetenz 4 „Produzieren und Präsentieren“, 4.1 „Medienproduktion und Präsentation“)

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben III	
UV	Römischer Alltag III
Textgrundlage	Cursus , Lektion 9-12
Zeitbedarf	40 Stunden
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte [...] zielsprachengerecht übersetzen. <p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. <p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.
Inhaltliche Schwerpunkte	
Inhaltsfeld 1:	<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit - Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung <p>Perspektiven: Lebensgestaltung, soziale und politische Strukturen, Welterklärung</p>
Inhaltsfeld 2	<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textsorte: Dialog - Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation
Inhaltsfeld 3:	<p>Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Imperfekt/ Perfekt Aktiv - Satzgefüge: Indikativische Nebensätze: Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz - Acl
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Inhaltsfeld 1: Antike Welt Die Schülerinnen und Schüler können</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung des <i>Imperium Romanum</i> bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern, - die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <p>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen, - syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung der Konstruktionsmethode (Anlegen eines [digitalen] Readers zur Texterschließungsmethode)
Medienkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen digitale Werkzeuge zur Visualisierung lateinischer Satzstrukturen (z. B. indikativische Nebensätze, Acl) (Medienkompetenz 1 „Bedienen und Anwenden“, 1.2 „Digitale Werkzeuge“), - erstellen digitale Reader zu Grammatikthemen und Texterschließungsmethoden (Medienkompetenz 1 „Bedienen und Anwenden“, 1.2 „Digitale Werkzeuge“).

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben IV	
UV	Römischer Alltag IV
Textgrundlage	Cursus , Lektion 13-16
Zeitbedarf	40 Stunden
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte [...] auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen. - didaktisierte Texte [...] zielsprachengerecht übersetzen. <p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen. <p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation ([...] Geschlechterrollen [...] soziale Strukturen [...]) erläutern und bewerten, - zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.
Inhaltsfeld 1	<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - privates und öffentliches Leben: Provinzen, Alltag und Freizeit - Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei <p>Perspektiven: Geschlechterrollen, soziale Strukturen</p>
Inhaltsfeld 2	<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation - Textsorten: Erzähltext, Dialog, Brief
Inhaltsfeld 3	<p>Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten: Adjektive der konsonantischen Deklination, Personal-, Demonstrativ- und Possessivpronomina - Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Dativ des Besitzers - Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Plusquamperfekt, Infinitiv Perfekt - Satzgefüge: indikativische Nebensätze: konditionales Satzgefüge - Acl: Zeitverhältnis

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Inhaltsfeld 1: Antike Welt Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und -bedingungen bewerten. <p>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen, - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Nachrichtenwesen früher und heute, vom Brief zur Whats-App-Nachricht (Vgl. Medienkompetenz) - Sprachsensibilität: z. B. Verfassen eines Briefes aus der Sicht von Flavia unter Berücksichtigung des Gebrauchs der Tempora, der Verwendung der Personalpronomina sowie des Aufbaus eines persönlichen Briefes
Medienkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen das Nachrichtenwesen der Antike mit dem heutigen und reflektieren dessen Entwicklung und Bedeutung (Medienkompetenzen 5 „Analysieren und Reflektieren“, 5.1 „Medienanalyse“).

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben V	
UV	Ursprung im Mythos
Textgrundlage	Cursus , Lektion 17-20
Zeitbedarf	40 Stunden
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte [...] auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, - didaktisierte Texte [...] zielsprachengerecht übersetzen, - didaktisierte Texte [...] in Ansätzen interpretieren. <p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, - mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen, - zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. <p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren, - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation ([...] Welterklärung) erläutern und bewerten.
Inhaltsfeld 1	<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung <p>Perspektiven: Welterklärung</p>
Inhaltsfeld 2	<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation, gedankliche Struktur - Textsorten: Erzähltext, Dialog
Inhaltsfeld 3	<p>Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten: Adverb, Relativ- und Demonstrativpronomina - Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv Indikativ: Perfekt, Plusquamperfekt, Präsens, Imperfekt

	- PPP als <i>Participium coniunctum</i>
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, - die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, - Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren. <p>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen, - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen, - durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, - unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, - syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.
Hinweise	- Szenisches Spiel z.B. zum Paris-Urteil (Vgl. Medienkompetenz)
Medienkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Gestaltungsmittel von Medienprodukten (z. B. Präsentations-, Video- und Audiomittel) zur Herstellung szenischer Spiele (Medienkompetenz 4 „Produzieren und Präsentieren“, 4.2 „Gestaltungsmittel“).

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben VI	
UV	Auf dem Weg zum Imperium
Textgrundlage	Cursus , Lektion 21-24
Zeitbedarf	40 Stunden
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte [...] zielsprachengerecht übersetzen, - didaktisierte Texte [...] in Ansätzen interpretieren. <p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen, - zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. <p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren, - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation ([...] soziale und politische Strukturen, [...]) erläutern und bewerten.
Inhaltsfeld 1	<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik <p>Perspektiven: soziale und politische Strukturen</p>
Inhaltsfeld 2	<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation, gedankliche Struktur - sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher - Textsorten: Erzähltext, Rede
Inhaltsfeld 3	<p>Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten: Interrogativpronomina - Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv und Passiv Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt - PPA als <i>Participium coniunctum</i>
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeld 1: Antike Welt

	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung des <i>Imperium Romanum</i> bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern, - zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <p>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, - Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. <p>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen, - syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Schülerinnen und Schüler schreiben und halten eine kurze Rede. - Exkursion nach Trier
Medienkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen digitale Reader zu Grammatikthemen und Texterschließungsmethoden (Medienkompetenz 1 „Bedienen und Anwenden“, 1.2 „Digitale Werkzeuge“).

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben VII	
UV	Kaiser und Katastrophen
Textgrundlage	Cursus , Lektion 25-28
Zeitbedarf	40 Stunden
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden. <p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, - mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen, - zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. <p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht [...]) differenziert erläutern und bewerten.
Inhaltsfeld 1	<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion <p>Perspektiven: Werte und Normen, Macht und Recht</p>
Inhaltsfeld 2	<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textstruktur: Erzählperspektive - Textsorte: Bericht
Inhaltsfeld 3	<p>Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Futur I - Konjunktiv Präsens, Perfekt - ausgewählte Substantive der e-Deklination - Komparation - <i>Ablativus absolutus</i>
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Inhaltsfeld 1: Antike Welt Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern, - den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,

	<ul style="list-style-type: none"> - antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen. <p>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Fächerübergreifendes Arbeiten (z.B. Kunst, Erdkunde) im Zusammenhang mit dem Thema Pompeji möglich

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben VIII	
UV	Erbe der Antike
Textgrundlage	Cursus , Lektion 29-32
Zeitbedarf	40 Stunden
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, - lateinische Texte sinngemäß lesen. <p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen, - ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen. <p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, [...], politische Betätigung, existenzielle Grundfragen) erläutern und bewerten, - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.
Inhaltsfeld 1	<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaft: soziale Spannungen - Staat und Politik: Republik und Prinzipat - Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus <p>Perspektiven: Werte und Normen, politische Betätigung, existenzielle Grundfragen</p>
Inhaltsfeld 2	<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textstruktur: Argumentationsstrategien - sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe, Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton - Textsorten: Politische Rede
Inhaltsfeld 3	<p>Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Substantive der u-Deklination - <i>Ablativus absolutus</i> - <i>Gerundium, Gerundivum</i>

<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Antike Welt Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern, - Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen. <p>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, - Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren, - Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern. <p>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.
<p>Hinweise</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Redestrategien in der heutigen Politik (Populismus) - Gestaltung eines philosophischen Symposiums

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben IX	
UV	Fundament der europäischen Kultur
Textgrundlage	Cursus , Lektion 33-36
Zeitbedarf	40 Stunden
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, - leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht interpretieren, - lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten. <p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen, - mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen, - ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen. <p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren, - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.
Inhaltsfeld 1	<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literatur: zentrale Autoren und Werke <p>Perspektiven: Werte und Normen</p>
Inhaltsfeld 2	<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textstruktur: Erzählperspektive - sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton - Textsorten: Fabel, Gedicht, Bericht
Inhaltsfeld 3	<p>Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Deponentien - konjunktivische Hauptsätze

	<ul style="list-style-type: none"> - textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax (<i>velle, malle, nolle; ferre, fieri; Nominativus cum Infinitivo</i>)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Inhaltsfeld 1: Antike Welt Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen. - zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen. <p>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, - verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen, - Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern, - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren, - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen.
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Sammlung der Einflüsse des Lateinischen auf die gesamte westliche Zivilisation mithilfe von <i>taskcards</i>
Medienkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen eine digitale Übersicht über die Einflüsse des Lateinischen auf die gesamte westliche Welt (Medienkompetenz 1 „Bedienen und Anwenden“, 1.2 „Digitale Werkzeuge“), - führen ihren digitalen Reader zu Grammatikthemen und Texterschließungsmethoden fort (Medienkompetenz 1 „Bedienen und Anwenden“, 1.2 „Digitale Werkzeuge“).

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben X	
UV	Wie frei ist der Mensch? Menschliche Freiheit und die Macht des Schicksals Historia Apollonii regis Tyri
Textgrundlage	Abenteurer wider Willen, Die Geschichten vom König Apollonius, bearbeitet von J. Eyraier, 2. Auflage 2015 (Transit)
Zeitbedarf	40 Stunden
Thematische Schwerpunkte	Wie frei ist der Mensch? Menschliche Freiheit und die Macht des Schicksals <ul style="list-style-type: none"> - Das Leben als Herausforderung – Der Abenteurer Apollonius (<i>Transit</i>, Kap. 1-3) - Von höheren Mächten behütet? Apollonius in paganer und christlicher Tradition (<i>Transit</i>, Kap. 4-6) - Das Phantom ‚Glück‘ – Apollonius im Banne des Eros (<i>Transit</i>, Kap. 7-9)
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht erschließen, - leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, - leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren. Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen, - ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen. Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.
Inhaltsfeld 1	Antike Welt <ul style="list-style-type: none"> - Literatur: zentrale Autoren und Werke Perspektiven: Werte und Normen, Macht und Recht, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen
Inhaltsfeld 2	Textgestaltung <ul style="list-style-type: none"> - Textstruktur: Erzählperspektive - Textsorte: Roman
Inhaltsfeld 3	Sprachsystem

	<ul style="list-style-type: none"> - textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax (z. B. <i>Gerundium</i>, <i>Gerundivum</i>, konjunktivische Hauptsätze, Partizipialkonstruktionen, <i>PFA</i>)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen (spätantiken) Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern, - zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen. <p>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren, - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen.
Hinweise	

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben XI	
UV	<p>Leserlenkung oder ‚Wie mache ich aus einem Angriffskrieg ein <i>bellum iustum?</i>‘</p> <p>Caesar, Bellum Gallicum</p>
Textgrundlage	<p>Krieg gegen die Helvetier, Caesar, <i>De bello Gallico</i> 1, 1 – 30 – Lektüreprojekt für den binnendifferenzierten Unterricht, bearbeitet von U. Tipp, Bamberg 2011.</p> <p>Caesar, Bellum Gallicum, Der Typus des Machtmenschen, bearbeitet von F. Maier, Bamberg 2005.</p>
Zeitbedarf	50 Stunden
Thematische Schwerpunkte	<p>Leserlenkung oder ‚Wie mache ich aus einem Angriffskrieg ein <i>bellum iustum?</i>‘ (I, 1-29)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstieg: Caesar – eine schillernde Persönlichkeit (mit Ausschnitten der DVD <i>Julius Caesar</i>) - ‚Gefahr für das <i>imperium Romanum</i> (?!‘ oder ‚Das eigentliche Ziel Caesars‘ (Proömium) - Lektüre des Helvetierkriegs auf Deutsch und Formulierung einer Überschrift für jedes Kapitel - Erstellen eines Zeitstrahls zum Helvetierkrieg - Schuld der Helvetier am Krieg?! (= Leitfrage für die Auswahl der Textstellen, die übersetzt werden sollen) - Statarische Übersetzung und Interpretation der ausgewählten Kernstellen unter dem Aspekt der Leserlenkung <p>Die Germanen – ein ganz anderes Volk (VI, 21-24)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Privatleben - Innenpolitik - Beziehungen der Stämme zueinander - Beziehungen zur gallischen Welt – Synkrisis - Abschlussbetrachtung mit Rekurs auf das Proömium <p>Vercingetorix – Galliens Freiheitsheld (VII, 4. 14. 15. 77)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statarische Übersetzung bzw. zweisprachige Erarbeitung und Interpretation der Textabschnitte (Leitfrage: Leserlenkung durch Caesar) - Zusammenfassung und abschließende Bewertung - dabei: DVD-Ausschnitte (<i>Julius Caesar</i>)
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>in der Anfangsphase binnendifferenziert aufbereitete Texte im individuellen Übersetzungsprozess de- und rekodieren,</i> - leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht erschließen, - leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, - leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren. <p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,

	<ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen. <p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen, - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Macht und Recht, politische Betätigung) differenziert erläutern und beurteilen.
Inhaltsfeld 1	<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Staat und Politik: - Herrschaftsanspruch und Expansion - Literatur: zentrale Autoren und Werke <p>Perspektiven: Macht und Recht, politische Betätigung</p>
Inhaltsfeld 2	<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textstruktur: Leserlenkung - Textsorte: <i>commentarii</i>
Inhaltsfeld 3	<p>Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax (z. B. <i>Gerundium, Gerundivum, Partizipialkonstruktionen, Accusativus cum Infinitivo, oratio obliqua</i>)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	<p>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern, - den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen, - zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen, - Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren. <p>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,

	- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen.
Hinweise	- <i>Instagram</i> -Profil zu Caesar erstellen (Vgl. Medienkompetenz)
Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen das Medium der <i>commentarii</i> mit digitaler Manipulation z. B. über <i>Twitter</i> (Medienkompetenz 5 „Analysieren und Reflektieren“, 5.2 „Meinungsbildung“), - analysieren und reflektieren die <i>Wirkung</i> von <i>social media</i> auf die Gesellschaft, indem sie ein fiktives <i>Instagram</i>-Profil zu Caesar erstellen (Medienkompetenz 5 „Analysieren und Reflektieren“, 5.1 „Medienanalyse“).

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Bei der Umsetzung dieser Grundsätze ist stets der sprachlich und kulturell heterogenen Schülerschaft Rechnung zu tragen, so dass je nach Bedarf individuelle Förderung mittels Binnendifferenzierung – ggf. unter Verwendung digitaler Lernangebote – erfolgen soll, insbesondere beim Übergang zur Originallektüre, da hier die Unterschiede hinsichtlich des Kenntnisstandes, des Arbeitstempos und der Motivation erheblich sind. Durch horizontale Lektüre in Kleingruppen verschiedener Niveaustufen ist eine größere Individualisierung der Lernprozesse möglich. Die Gefahr einer Diskriminierung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler kann vermieden werden, wobei das übergeordnete Ziel, Hebung des Leistungsniveaus auf Originallektüre, vor allem im Hinblick auf eine Anschlussfähigkeit an die Oberstufe, stets im Auge zu behalten ist.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen mit Blick auf das Schülerinteresse und die Leistungsfähigkeit einer heterogenen Lerngruppe ausgewählt werden und wie sollen diese Texte für individuelle Lernprozesse niveaudifferenziert aufbereitet werden (Vgl. UV XI, Jahrgangsstufe 10)?*
- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt/Potential für interkulturelles Lernen; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Erläuterungen zur Bedeutung der deutschen Wörter und zum grammatikalischen Geschlecht der Nomina.

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Kontrastiver Grammatikvergleich mit dem Deutschen und anderen Herkunftssprachen/ Schüler(innen) als Experten informieren sprachkontrastiv über die Unterschiede zwischen Herkunftssprache und Deutsch als Zweitsprache

Die Förderung der Deutschkompetenz (die dem Verständnis der lateinischen Sprache zugutekommt) soll entsprechend der Heterogenität der Lerngruppe differenziert erfolgen, auch wenn dies nicht leicht plan- und umsetzbar ist.

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und zielsprachengerechte Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von *cum* und *ut*).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht sowie im Rahmen der Lernzeiten statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot bezieht Binnendifferenzierung mit ein. Ein Pool von über das Lehrbuch hinausgehenden Differenzierungs- und Fördermaterialien wird (z. B. auch mittels digitaler Lernangebote) bereitgestellt.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Speziell die kontrastive Grammatikarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf Grundlage von § 48 SchulG, § 6 der APO SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplan Latein SI hat die Fachkonferenz die folgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen.

Die im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und die im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erreichten Leistungen werden etwa gleich gewichtet, wobei ein pädagogischer Ermessensspielraum besteht.

Schriftliche Arbeiten

Klassenarbeiten dienen der Überprüfung der Lernergebnisse und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie geben darüber Aufschluss, inwieweit die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, Aufgaben mit den im Unterricht erworbenen Kompetenzen zu lösen. Klassenarbeiten werden deshalb in den Unterrichtszusammenhang integriert.

Die schriftlichen Arbeiten werden in zweigeteilter Form (Übersetzung und Begleitaufgaben) gestellt. Die Begleitaufgaben bestehen aus Aufgaben zur Erschließung und Aufgaben zur Interpretation. In der ersten Stufe (Klasse 7/8) kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch schwerpunktmäßig eine kontextbezogene Überprüfung der Sprachkompetenz neben der Kulturkompetenz erfolgen. In der zweiten Stufe sollen die Aufgaben zur Erschließung und Interpretation etwa im Verhältnis 1 : 2 gewichtet werden.

Übersetzung

Für den Übersetzungsteil gilt folgende Festlegung der Wortzahl:

Klasse 7 bis 9: **45-60 Wörter**

Klasse 10: **60-72 Wörter**

Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Der Grad des Textverständnisses und der Sinnentsprechung wird an der Fehlerzahl festgemacht. Die Übersetzungsleistung wird ‚ausreichend‘ genannt, wenn sie nicht mehr als 15 Fehler auf 100 Wörter aufweist; sie wird ‚ungenügend‘ genannt, wenn sie mehr als 25 Fehler auf 100 Wörter aufweist. Die Notenstufen 1 bis 4 werden etwa äquidistant vergeben.

Da das letzte Lernjahr der SI zunehmend auf die Regelungen für die Leistungsbewertung in der Oberstufe vorbereitet, gilt in Klasse 10 für die Bewertung der Übersetzungsleistung:

Die Übersetzungsleistung wird ‚ausreichend‘ genannt, wenn sie nicht mehr als 12 Fehler auf 100 Wörter aufweist; sie wird ‚ungenügend‘ genannt, wenn sie mehr als 18 Fehler auf 100 Wörter aufweist. Die Notenstufen 1 bis 4 werden etwa äquidistant vergeben.

Übersetzungsfehler werden folgendermaßen quantifiziert und qualifiziert:

- halber Fehlerpunkt
- | ganzer Fehlerpunkt
- + Doppelfehler

Gr (C)	Kasus	Vok	Vokabelfehler
Gr (T)	Tempus	Vb	Vokabelbedeutungsfehler
Gr (M)	Modus	K	Konstruktionsfehler
Gr (N)	Numerus	S	Sinnfehler
Gr (G)	Genus	Sb	deutscher Satzbau

Γ Auslassungsfehler

Begleitaufgaben

Die Bewertung der Begleitaufgaben erfolgt durch ein Punktesystem. Die Note ‚ausreichend‘ wird erteilt, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45 %) der Maximalpunktzahl erreicht wird. Die Notenstufen 1 bis 4 werden ebenfalls äquidistant vergeben.

Gesamtnote der schriftlichen Arbeit

Für beide Aufgabenteile (Übersetzung/Begleitaufgaben) werden gesonderte Noten ausgewiesen. Aus ihnen ergibt sich im Verhältnis 2 : 1 (Übersetzung : Begleitaufgaben) die Gesamtnote der schriftlichen Arbeit.

Hinsichtlich der Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten hat die Fachkonferenz innerhalb des vorgegebenen Rahmens folgende Festlegungen getroffen (vgl. APO SI VV zu §6):

Klasse	Anzahl der Klassenarbeiten	Dauer in Unterrichtsstunden	Gewichtung
			Übersetzung : Begleitaufgaben (Erschließung/Interpretation/ kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	2 : 1
8	5 (1. Hj: 3; 2. Hj: 2)	1	2 : 1
9	4	1	2 : 1
10	4	2	2 : 1

Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich ‚Sonstige Leistungen‘ zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Unterrichtsentwicklung unter Berücksichtigung folgender Bewertungskriterien:
 - verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
 - Qualität und Kontinuität der Beiträge
 - sachliche Richtigkeit
 - angemessene Verwendung der Fachsprache
 - Darstellungskompetenz
 - Komplexität/Grad der Abstraktion
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
 - Präzision
 - Differenziertheit der Reflexion
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Fachs (u. a. Wortschatzkontrollen, grammatische Übungen)
- aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten (Bei der Bewertung von Leistungen wird auch der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- oder Gruppenarbeit einbezogen.)
- Referate und Projekte unter Berücksichtigung folgender Bewertungskriterien:
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produkts
 - Reflexion des eigenen Handelns

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die oben genannten Kriterien zur Beurteilung der ‚Sonstigen Leistungen‘ voll erfüllt werden.

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn bei der Erfüllung der oben genannten Kriterien zur Beurteilung der ‚Sonstigen Leistungen‘ zwar Mängel nachgewiesen werden, die Leistung aber insgesamt noch den Anforderungen entspricht.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

- Die Kriterien zur Beurteilung der schriftlichen und sonstigen Leistungen werden den Schülerinnen und Schülern jeweils zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.
- Eine kurzfristige Rückmeldung kann in einem Gespräch mit einzelnen Schülerinnen oder Schülern in zeitlicher Nähe zu beobachtetem Verhalten oder erbrachten Leistungen erfolgen.

- In Rückmeldungen zu Leistungsbeobachtungen über längere Zeiträume werden die erbrachten Leistungen und die Entwicklung der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers miteinbezogen.
- Am Ende eines ersten Halbjahres erhalten Schülerinnen und Schüler mit nicht mehr ausreichenden Leistungen eine individuelle Lern- und Förderempfehlung, die auf Wunsch in einem Gespräch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten noch einmal erläutert wird. Dabei werden Maßnahmen zur Aufarbeitung fachlicher Inhalte aufgezeigt, um erkannte Lern- und Leistungsdefizite bis zur Versetzungsentscheidung zu beheben.
- Erziehungsberechtigte können neben der Leistungsrückmeldung und Beratung im Rahmen des Elternsprechtages bei Bedarf auch weitere individuelle Termine vereinbaren.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Lehrwerk (Latein ab Klasse 7): Cursus, Texte und Übungen, Neue Ausgabe

Begleitgrammatik: Cursus, Begleitgrammatik, Neue Ausgabe

Wörterbuch: Pons, Wörterbuch für Schule und Studium, Latein-Deutsch

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der Jahrgangsstufe 7 findet eine Exkursion entweder nach Köln oder nach Haltern am See statt. Am Ende der Jahrgangsstufe 8 nehmen alle Lateinschüler(innen) an einer mehrtägigen Fahrt nach Trier teil. Schüler(innen) aus der Jahrgangsstufe 10 können auch an der Studienfahrt nach Rom teilnehmen, die alle zwei Jahre stattfindet.

Jahrgangsübergreifend konnten bisher Schülerinnen und Schüler ihre vielfältigen Talente in revueähnlichen Bühnenszenierungen ausleben, die jeweils einen thematischen Bezug zur Antike hatten:

- Caesars schicksalhaftes Leben
- Das ewig Klassische bei Chanel
- Metamorphosen des Abendkleides
- Odyssee im Olymp

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine feste Größe dar, sondern ist stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Prüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationsveranstaltungen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen.